

Freitagsgebet als Lehrer

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 19. Juni 2025 09:21

Zitat von Miss Othmar

Mal abgesehen davon, dass das völlig falsche Analogien sind, würde es reichen, freitags auch ein fleischloses Gericht anzubieten und in den beiden Fastenzeiten nicht nur Süßigkeiten zu verkaufen. Jamaha fordert/wünscht ja auch keinen Stillstand des öffentlichen Lebens während der Zeit des Freitagsgebetes, sondern dass er teilnehmen kann.

Dass das im Schuldienst aus systemischen Gründen nicht immer gewährt werden kann, ist hier schon ausreichend dargelegt worden und ist auch völlig unabhängig von der Frage, wie man dazu steht, dass Menschen ihren Glauben auch praktizieren.

Dann hast du meinen Beitrag nicht richtig gelesen. Es ging mir nicht um die Umsetzung dieser Praktiken.

Es ging mir darum zu sagen, dass ein Schulleiter auch in diesem Fall möglicherweise kritische Nachfragen stellen würde.

Z.B. Wenn sie ihren Glauben so streng leben, können Sie denn eng mit einem Co Klassenlehrer zusammenarbeiten, der in Sünde (d.h. unverheiratet mit Partner in Wohngemeinschaft, evtl. sogar Kinder) lebt?

Wie gehen Sie damit um, wenn Schüler sich nicht an die christlichen Regeln halten?

Völlig gerechtfertigt.

Wenn dir bessere Analogie einfallen, nur zu. Aber die Hauptaussage ist doch: Jeder, der seine Religion sehr streng und das auch öffentlich auslebt, muss mit kritischen Nachfragen rechnen, erst Recht im Berufsleben und schon mal ganz besonders in einem Beruf, der hohe Einflussmöglichkeiten auf Kinder und Jugendliche hat und der stark auf die Zusammenarbeit im Team angewiesen ist.